

# Mädchen testen Technik-Jobs

## Pilotprojekt übertrifft die Erwartungen

sarr **HILTER/WALLENHORST.** Ihre Flipflops tauschten zehn Schüler in den Sommerferien gegen feste Schuhe, und statt ins Freibad gingen sie zum Praktikum in ein Unternehmen der Region: Dort lernten sie drei bis vier Tage lang gewerblich-technische Ausbildungsberufe kennen.

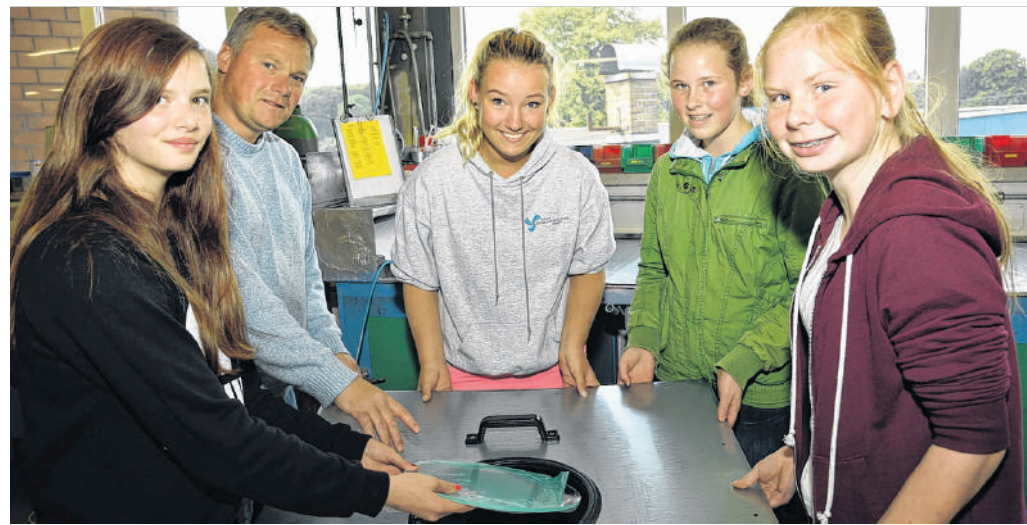
Die Praktika hatten Mitglieder der Unternehmer-Initiative „Let's Mint“ angeboten. Mint steht in diesem Fall für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Und das Ziel der Initiative ist es, mehr Jugendliche für Berufe in diesem Bereich zu begeistern.

„Wir bieten seit Jahren Schulpraktika an, aber das ist das erste Mal, dass wir so kurze und intensive Praktika organisieren“, erklärte Christian Vennemann, Geschäftsführer der Firma Höcker Polytechnik in Hilter. Sein Un-

ternehmen nahm ebenso wie die Richert-Gruppe und Purplan aus Wallenhorst an diesem Pilotprojekt teil.

„Das ist auch für uns noch frisch und neu. Aber wenn die Hälfte zumindest Interesse an einem der vorgestellten Berufe hätte, wäre es ein Riesenerfolg“, erklärte Vennemann. Und Andrea Rehder von der Unternehmer-Initiative „Let's Mint“ berichtete, es seien zwar noch nicht alle Abschlussgespräche gelaufen, doch die Mehrheit der Praktikanten könne sich einen technischen Beruf wie Elektrotechniker, Mechatroniker oder Technischer Zeichner zumindest vorstellen. „Das übertrifft ganz klar unsere Vorstellungen“, so Rheder.

Zu den Schülern, die vier Tage bei Höcker Polytechnik mitarbeiteten, gehören unter anderem Emanuelle (14), Jeanette (14), Marlous (14) und



**Ausbildungsmeister** Achim Kinzig betreute die Schülerinnen Emanuelle (14), Theresa (14), Marlous (14) und Jeanette (14) bei ihrem viertägigen Praktikum in der Firma Höcker Polytechnik.

Foto: Egmont Seiler

Theresa (14). Die vier Schülerinnen der Glandorfer Ludwig-Windthorst-Schule waren bereits zwei Tage im Unternehmen, sodass Ausbildungsmeister Achim Kinzig bereits ein erstes Fazit ziehen konnte: „Es läuft perfekt.“ Die Schülerinnen kämen jeden Tag in eine andere Abteilung: Elektrotechnik, mechanische Fertigung, Konstruktion und das Auftragszentrum. „Sie sind gut motiviert“, stellte Kinzig fest und fügte hinzu:

„Unsere Praktikanten sind die Azubis der Zukunft.“ Daher sei das Unternehmen für jeden herzlich dankbar.

Und was meinten die Schülerinnen? Theresa variiert: „Ich wollte schon vorher eine technische Ausbildung machen, jetzt weiß ich welche: Elektrotechnik.“ Außerdem könne sie sich ein Ingenieursstudium im Anschluss vorstellen. Auch an Jeanettes Berufswunsch hat das Praktikum nichts geändert. Sie

möchte weiterhin Polizistin werden. Dennoch bereute sie die Tage bei Höcker Polytechnik nicht: „Ich habe viel gelernt und weiß jetzt viel mehr über die verschiedenen Berufe.“ Und die zierliche Emanuelle ergänzte: „Ich weiß jetzt, wie anstrengend das ist – und dass man in der Fertigung Muskelkater bekommen kann.“ Den beiden hatte ebenso wie Marlous die Arbeit im Auftragszentrum am besten gefallen.